

Vorwort

Der vorliegende ist der vierte und absehbar letzte Band mit «Studien zu den Geschichtsüberlieferungen des Alten Testament», die hauptsächlich zu Stoffen der Samuelbücher entstanden sind. Die Aufsätze liefern Seiten- und Hintergrundinformationen insbesondere zu meinem bisher fünfbändigen Samuel-Kommentar («Biblischer Kommentar Altes Testament», Neukirchen und Göttingen 2011 bis 2023) und zu der allgemeinverständlichen Einführung «Die Samuelbücher heute lesen» (Zürich 2022).

Die hier vorgelegten Beiträge verdanken sich verschiedenen Anlässen bzw. Publikationsprojekten: Vortragsreihen, Sammelbänden, einer Festschrift, Zeitschriftheften. Besonders zu erwähnen sind Arbeiten, die für englischsprachige Sammelwerke angefordert wurden und hier in ihrer deutschen Grundfassung publiziert werden. Diese und einige weitere Beiträge sind bisher unveröffentlicht.

Die unterschiedlichen Entstehungsbedingungen sind nicht zugunsten einer einheitlichen äußeren Form verwischt worden. So sind manche Beiträge sprachlich betont leicht zugänglich, andere etwas anspruchsvoller gehalten; manche haben viele Fußnoten, manche wenige, manche gar keine; manche werden durch Bibliographien abgeschlossen, andere nicht. In einer «milden Form» wurden sie aber doch vereinheitlicht: etwa in der Wiedergabe von Bibelstellen (etwa vom englischen zum im deutschsprachigen Raum üblichen System) oder in der Rechtschreibung (etwa Schweizer «ss» zu deutschem «ß»). Weggelassen wurden lokale Konkretisierungen (z. B. Hinweise auf Abbildungen oder Texte in Handouts). Stillschweigend behoben wurden zudem Fehler, die sich am Ersterscheinungsort eingeschlichen hatten.

Da die Beiträge innerhalb weniger Jahre entstanden sind, sollte es nicht verwundern, dass es gelegentlich Berührungen zwischen ihnen gibt. (Wortgleiche Passagen werden sich aber nicht finden lassen!) Ich habe mich beispielsweise in letzter Zeit intensiv mit einem lange Zeit verschollenen Oratorium aus der Beethoven-Zeit und mit einem kürzlich erschienenen Drama befasst. Da ich über keine übermenschlichen Kapazitäten verfüge, habe ich auf diese Texte in verschiedenen Zusammenhängen Bezug genommen, wobei sich jedoch jeweils die Perspektive ändert. So kann man den ersten Beitrag als eine Art Überblick über einige literarische Kunstwerke lesen, von denen dann in den nachfolgenden Beiträgen einzelne noch einmal ausführlich beleuchtet werden. Wie sagt der Prediger Salomo im vierten Kapitel seines Buchs? «Zwei haben es besser als einer» und «Der dreifache Faden zerreißt nicht so bald».

Die Bibliographie am Schluss des Bandes ist auch eine Art «dritter Faden». Vorangegangen sind zwei andere Bibliographien, die eine über Veröffentlichun-

gen der Jahre 1972 bis 2008, die zweite über die Jahre 2009 bis 2019 – und nun diese über die Jahre 2019 bis 2024. Um noch einmal den Prediger Salomo zu zitieren: «Des Bücherschreibens ist kein Ende» (Koh 12,12). Hier hat der Prediger allerdings nur begrenzt recht: Beim Einzelnen endet das Bücherschreiben eben doch, früher oder später.

Gern möchte ich jenen danken, die mir geholfen haben, diese Aufsatzsammlung auf den Weg zu bringen: zuerst all jenen, die mich zur Abfassung der einzelnen Arbeiten angeregt haben; sodann meiner studentischen Mitarbeiterin Sophie Haug fürs Korrekturlesen, meiner Tübinger Kollegin und Mitherausgeberin Ruth Scoralick für die Zustimmung zur Aufnahme in die «Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament» und dem Verlag Kohlhammer, namentlich Herrn Florian Specker im Lektorat für Theologie, für die Besorgung des Layout, schließlich der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn sowie der Bürgergemeinde Bern für Zuschüsse zur Senkung des Ladenpreises.

Bern, im Herbst 2023

Walter Dietrich